

Von: [Bödenler Markus](#)
An: [Teaching Award](#)
Betreff: WEB-FORMULAR "Teaching Award 2025 – Einreichformular": NEUE EINREICHUNG
Datum: Donnerstag, 18. September 2025 19:34:55

1. Kontextinformationen

Vorname

Markus

Nachname

Bödenler

E-Mail-Adresse

markus.boedenler@fh-joanneum.at

Ich unterrichte...

Ich unterrichte intern an der FH JOANNEUM

Department/Lehrgang oder Studiengang für den Sie nominiert sind

EHT

Lehrveranstaltung

Advanced Machine Learning and Big Data Analysis

Semester

3

Gruppengröße

< 20

LV-Typ

iLV

Prüfungsformen

Übungsteil (Gruppenabgaben) + individuelle schriftliche Prüfung

Titel des Lehrkonzepts

Prompt Battle - Ein Lehrkonzept für verantwortungsvolle KI-Nutzung

2. Kurzbeschreibung des Lehrkonzepts

Bitte geben Sie eine kurze, verständliche Zusammenfassung Ihres Lehrkonzepts. Was ist das Ziel Ihres Lehrkonzepts? Was macht es besonders? Was sollten Jury-Mitglieder unbedingt wissen?

Der Prompt Battle verbindet Kreativität, Kollaboration und kritisches Denken im Umgang mit Künstlicher Intelligenz. Studierende arbeiten in Teams, entwickeln mit KI-Tools eigene Lösungen und präsentieren diese in einem spielerisch-wettbewerblichen Format. Ziel ist es, nicht nur technisches Wissen zu vermitteln, sondern einen verantwortungsvollen, reflektierten Umgang mit KI zu fördern. Besonders macht das Konzept seine fachübergreifende Einsetzbarkeit. Egal ob Technik, Informatik, Design, Umwelt, Management oder Gesundheitsstudien, überall, wo komplexe Probleme gelöst werden, kann der Prompt Battle adaptiert werden.

3. Beschreibung entlang der Bewertungsdimensionen

a) Didaktik: Bitte beschreiben Sie, wie Lernziele, Methoden und Prüfungen aufeinander abgestimmt sind. Welche didaktischen Prinzipien prägen Ihre Veranstaltung? Wie fördern Sie individuelles

Lernen?

Lernziel ist es, Studierende in die Lage zu versetzen, KI-Tools kreativ und kritisch-reflexiv einzusetzen, deren Potenziale und Grenzen zu beurteilen und verantwortungsvolle Anwendungen für unterschiedliche Kontexte zu entwickeln. Die Methode des Prompt Battles verbindet kollaboratives Arbeiten mit spielerischem Wettbewerb. Studierende bearbeiten in Teams komplexe Aufgaben mit explizit geforderter KI-Nutzung. Dadurch rückt das Finden gemeinsamer Lösungen in den Vordergrund. Es gibt keine „richtige Antwort“. Die (Teil)-Prüfung ist im konkreten Anwendungsfall kompetenzorientiert: bewertet wird Originalität (z.B. extern über Projektkonsortium) und kritische Reflexion (Abgabe). Mein didaktischer Leitsatz gilt auch hier „Fordern, ohne zu überfordern“. Individuelles Lernen wird durch differenzierte Rollen im Team (z.B. Ideengebende, Prompt-Engineer, etc.) und die Freiheit in der Tool-Auswahl und Lösungsfindung gefördert.

b) Innovation: Was ist neu oder besonders an Ihrem Lehrkonzept? Welche Herausforderungen wurden adressiert und wie sind Sie mit Widerständen oder Unsicherheiten umgegangen?

Durch ein Prompt Battle erleben Studierende KI nicht als abstrakte Technologie, sondern als gestaltbares Werkzeug, mit dem sie eigene, oft unerwartete Ergebnisse erzeugen (Song-Creator!). Dabei wird spielerische Motivation mit anspruchsvollen Lernzielen kombiniert. In der Vorbereitung werden die Lernziele bewusst verankert, indem die Studierenden die Unterschiede zwischen offenen und proprietären Modellen erfahren und damit die Bedeutung von Transparenz, Zugänglichkeit und Teilhabe verstehen (Demokratisierung der KI).

c) Experimentierfreude und Risikobereitschaft: Haben Sie bewusst etwas ausprobiert, das außerhalb des Gewohnten lag? Was hat (nicht) funktioniert – und was haben Sie daraus gelernt?

Ja! Mit dem Prompt Battle habe ich bewusst eine Form gewählt, die auf eine spielerische-wettbewerbliche Komponente setzt, und Kreativität, die in technischen Lehrveranstaltungen oft zu kurz kommt, hervorhebt. Besonders im Praxisbeispiel mit dem Forschungsprojekt LETHE war die Aufgabenstellung, eine Hymne zur Demenzprävention zu generieren, ein Experiment, das Studierende in ein europäisches Konsortium einbindet. Limitierungen ergaben sich, teilweise auch gewollt, durch die komplett offene Auswahl der KI-Tools (Exportierbarkeit, Song-Limit etc.). Hier braucht es für die Zukunft situationsbedingt „engere“ Rahmenbedingungen.

d) Wirksamkeit: Welche Evidenz gibt es, dass Ihre Lehre wirkt? Wie haben Sie die Wirksamkeit überprüft? (z. B. durch Feedback, Lernerfolgskontrollen, Evaluationen)? Gibt es Hinweise auf nachhaltige Effekte oder darauf, dass langfristig Kompetenzen oder Haltungen gefördert wurden?

Evidenz: direktes Feedback der Studierenden durch mehrmalige Nominierung zum Teaching Award und positive Evaluierungen. Nachhaltige Effekte sind in diesem Kontext etwas schwer zu quantifizieren. Hinweise darauf, über das geforderte hinaus etwas „bewirkt“ zu haben, ergeben sich oft in der Themenwahl zu späteren Masterarbeiten. Auch in Danksagungen innerhalb von Masterarbeiten sind Hinweise zu erkennen nachhaltendes Interesse an der Materie KI (im Gesundheitswesen) geweckt zu haben (auch in Gesprächen mit Studierenden).

e) Gesellschaftlicher Bezug / Werteorientierung: Welche gesellschaftlichen Herausforderungen oder Werte spiegeln sich in Ihrem Lehrkonzept wider? Gibt es Bezüge zu Diversität, Nachhaltigkeit, Ethik oder Demokratiebildung?

Der Prompt Battle spiegelt aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz wider. KI ist längst nicht nur eine technische Frage, sondern eng mit Werten wie Transparenz, Partizipation und Verantwortung verbunden. Im konkreten Beispiel, liegt ein Schwerpunkt auf der Reflexion von frei verfügbaren versus proprietären Tools. Studierende erfahren unmittelbar, wie der Zugang zu offenen Modellen Innovation und Teilhabe fördert, und wie geschlossene Systeme Abhängigkeiten und Intransparenz verstärken können. Damit wird ein Bewusstsein für die Demokratisierung von Technologie geschaffen.

f) Transfer – Weitergabe und Wirkung über den eigenen Kontext hinaus: Bitte beschreiben Sie, ob und wie Ihr Lehrkonzept über Ihre eigene Lehrveranstaltung hinaus Wirkung entfalten kann oder bereits entfaltet hat. Gibt es Elemente Ihres Konzepts, die auch in anderen Fächern oder Kontexten funktionieren könnten? Welche Bedingungen müssten erfüllt sein, damit andere Lehrende Ihr Konzept übernehmen oder adaptieren können? Gab es bereits Kolleg:innen, die sich für Ihr Konzept interessiert oder es übernommen haben? Oder: Welche Aspekte Ihres Konzepts könnten andere Lehrende inspirieren, auch wenn eine direkte Übertragung nicht möglich ist?

Der Prompt Battle lässt sich skalieren: von kurzen Übungseinheiten im alltäglichen Lehrbetrieb bis zu Teamwettbewerben mit Eventcharakter. Eine Vision wäre ein Event über mehrere Runden (Vorrunde, Halbfinale, Finale) inkl. Live-Bewertung durch ein Publikum (angelehnt an eSports Events). Besonders reizvoll ist dabei die Einbindung von studiengangübergreifenden Teams. Ähnlich dem Format eines Hackathons könnten auch Industriepartner reale Fragestellungen einbringen und die Ergebnisse direkt nutzen. Die Methode ist fachübergreifend einsetzbar und jede Lehrveranstaltung, die kreative Problemlösungen adressiert, kann den Prompt Battle umsetzen. Voraussetzung für die Übernahme ist die Definition klarer Lernziele und darauf angepasste vorbereitende Einführung in (speziell notwendige) Tools und gezielte Moderation, um Unterschiede in Erfahrung und Toolwahl auszugleichen. Ich hoffe durch meine konkrete Umsetzung eines Prompt Battles, Kolleginnen und Kollegen inspirieren zu können. Für mich persönlich war das Experiment ein voller Erfolg – wenn die Studis nur halb so viel Spaß dabei hatten wie ich, haben alle Beteiligten gewonnen!

5. Einverständniserklärung

Ich bestätige hiermit:

- dass alle Angaben in diesem Formular wahrheitsgemäß und vollständig sind,
- dass ich das eingereichte Lehrkonzept selbst entwickelt und durchgeführt habe (ggf. gemeinsam mit Co-Autor:innen),
- dass ich mit der Veröffentlichung meines Videos und der Inhalte im Rahmen des Teaching Awards 2025 einverstanden bin (z. B. auf Moodle, bei Lunch & Learn, Wall of Fame),
- dass ich der Verarbeitung meiner Angaben im Rahmen des Auswahlverfahrens und der hochschulinternen Kommunikation zustimme.

Information gemäß Art 13 DSGVO

DSGVO

- Ich habe die Datenschutzerklärung gelesen und erkläre mich damit einverstanden